Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte **hier**.

Flüchtlingshilfe.Langenfeld

Gefördert durch:

Kreis Mettmann
Kreisintegrationszentrum

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

KOMM-AN NRW

Flüchtlingshilfe Langenfeld
Newsletter 03 / 2024

Anmerkung: In einer ersten Version des Newsletters hat sich ein Fehler eingeschlichen, wodurch nicht alle Bilder angezeigt wurden.

News.Letter

Liebes Team der Flüchtlingshilfe.Langenfeld,
Liebe Freunde,

Bis Ende August wurden durch unsere wöchentliche Sprechstunde 882 Vorgänge erledigt. Damit konnten wir nicht nur vielen Geflüchteten bei ihren Anträgen und Behördenvorgängen helfen, wir haben auch der Stadt Langenfeld viel Arbeit abgenommen. Es zeigt, wie sinnvoll das Engagement der Ehrenamtler ist.

Das fand auch der Flüchtlingsrat NRW, der auf unseren Instagram-Kanal aufmerksam geworden ist und darüber einen kleinen Beitrag in seinem Ehrenamts-Newsletter veröffentlichte.

Und dann gibt es noch das wahrhaft grandiöse Projekt der Schwimmlehrer-Assistenzausbildung, das im vollen Gange ist und etwa 15 junge Menschen verschiedener Nationalität, mit und ohne Beeinträchtigungen, auf die Prüfung zum Schwimmlehrerassistenten vorbereitet.

Nicht zuletzt freuen wir uns auf den zweiten Informationsaustausch mit dem Bürgermeister der Stadt Langenfeld, der für den 07. November geplant ist.

Über diese und andere Themen berichten wir in diesem Newsletter. Wir hoffen, er stößt bei Euch auf Interesse.

Viele liebe Grüße

Eure

Martina Benzing
(Vorsitz Flüchtlingshilfe.Langenfeld e.V.)

Das sind unsere Themen:

+++ Bezahlkarte vor dem Anfang schon am Ende?
+++ Wir begrüßen Nalan und Robin im Lenkungskreis
+++ In unserer Sprechstunde wurden 882 Aufgaben bearbeitet
+++ Die Mietgebühren für die Wohnheime sind deutlich gestiegen
+++ Bald erscheint der erste Beitrag unserer neuen Kampagne "Erfolgsstory"
+++ Wie jedes Jahr: Der erste Schultag kommt bestimmt
+++ Rassismus macht krank – die Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus hilft
+++ Herr Ärmel vom Amt und Miram aus dem Heim ...
+++ Unser Instagram-Kanal weckt Aufmerksamkeit
+++ Die Schwimmlehrerassistenten – ein grandioses Projekt wirft Schatten voraus
+++ Im November findet das zweite Treffen mit dem Bürgermeister statt
+++ Die Digitalisierung bietet auch beim JobCenter viele Vorteile
+++ Wir danken der Gemeinde St. Josef für die Spende!

+++ Bezahlkarte vor dem Anfang schon am Ende?

Die Bezahlkarte wird in politischen Kreisen und insbesondere in fremdenfeindlichen Umfeldern als notwendige Maßnahme bezeichnet,

angeblich um Flüchtlinge daran zu hindern, Geld in die Heimatländer zu transferieren. Zwar gibt es dafür keinerlei Beweise, im Gegenteil, führende Institute konnten eher die Haltlosigkeit dieser Begründung belegen, fanden aber in der inzwischen weitgehend sinnfrei geführten Diskussion keinerlei Widerhall.

Wesentlicher Bestandteil des Kartenkonzepts ist die Deckelung der Bargeldverfügbarkeit auf 50 €. In der Praxis würde dies eine deutliche Verschlechterung der Konsummöglichkeiten der Leistungsempfänger bedeuten. Während sich gerade die Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, das deutlich weniger ausschüttet als das Bürgergeld, gerne in Second-Hand Läden, Tafeln, Flohmärkten oder Sozialkaufhäusern versorgen, würde die Bezahlkarte diese Möglichkeiten der ökonomisch effizienten Versorgung stark einschränken. Alle diese Bezugsquellen verlangen Bargeld als Bezahlung.

Inzwischen haben sich auch Gerichte mit der Bezahlkarte beschäftigt und insb. die Deckelung der Bargeldverfügbarkeit als rechtwidrig beurteilt. Rechtsanwalt und Sozialrechtler Volker Gerloff aus Berlin, mit dem unser Verein eng zusammen arbeitet, hat vor dem Sozialgericht Nürnberg Ende Juli bereits eine Entscheidung gegen die Bezahlkarte erstritten. Die pauschale Begrenzung des Bargeldbetrags auf 50 Euro sei unzulässig, urteilten die Richter. Inzwischen gibt es ein ähnlich lautendes Urteil aus Hamburg, weitere Klagen sind anhängig.

Mehr Informationen zu dem Thema findet Ihr auf unserer Blogseite Bezahlkarte vor dem Anfang schon am Ende ? - Flüchtlingshilfe Langenfeld (fluechtlingshilfe-langenfeld.org)

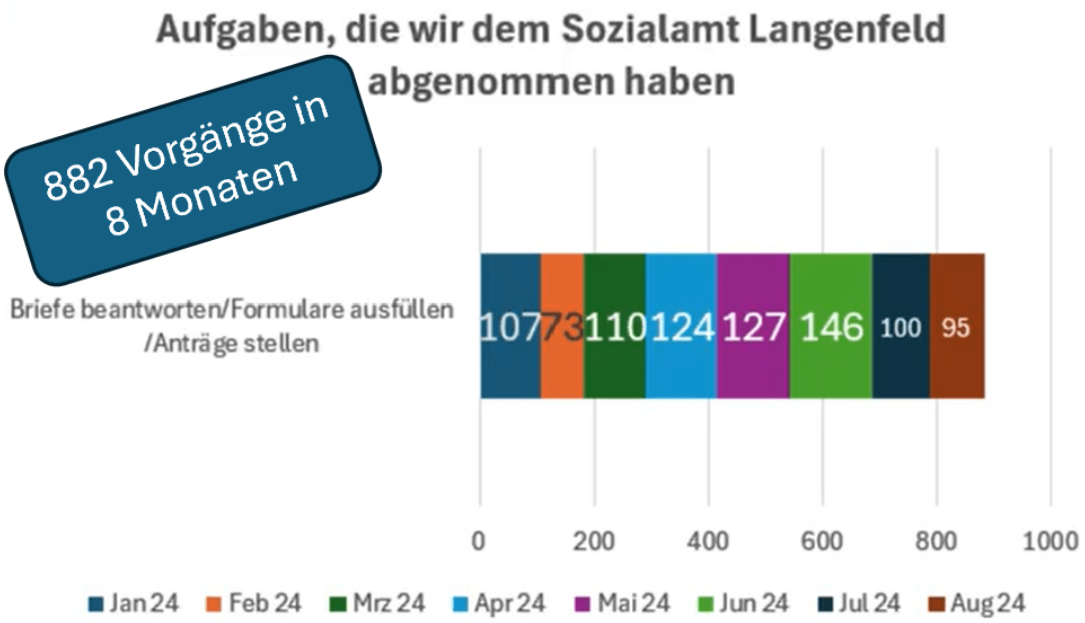
+++ Wir begrüßen Nalan und Robin im Lenkungskreis

Wir begrüßen zwei neue Personen im Lenkungskreis der Flüchtlingshilfe Langenfeld e.V. Herzlich willkommen Robin und Nalan!

Robin Jipps ist bereits vor einigen Monaten dem Lenkungskreis der Flüchtlingshilfe Langenfeld e.V. beigetreten. Er unterstützt den Verein schon seit mehreren Jahren und hilft insbesondere bei den technischen Themen unserer Hompage, dem Newsletter, dem Instagram-Kanal und bei der Whats-App-Kommunikation. Egal welche Herausforderung es zu meistern gibt, Robin findet immer eine Lösung. Wir sind sehr dankbar, dass Robin Teil des Lenkungskreis ist.

Nalan Kale trat im September 2024 dem Lenkungskreis bei. Sie ist Sozialpädagogin und kam im September 2018 mit ihrer Familie nach Deutschland. Sie hilft schon seit längerer Zeit speziell bei türkischen Übersetzungen. Nalan arbeitet als Schulassistentin an einer Grundschule in Langenfeld und wird auch unser Team Schülerhilfe unterstützen. Vielen Dank Nalan und herzlich willkommen im Lenkungskreis.

+++ In unserer Sprechstunde wurden 882 Aufgaben bearbeitet



Unsere Sprechstunde ist sehr nachgefragt. Jede Woche kommen viele Menschen, die in den Wohnheimen für Geflüchtete in Langenfeld leben, zu uns. Wir helfen bei der Bearbeitung von Anträgen oder sonstigen Behördengängen.

In den Wohnheimen gibt es leider außer den Hausmeistern keinen Ansprechpartner. Seit 2023 gibt es eigentlich nur einen aktiven Sozialarbeiter für Geflüchtete in Langenfeld.

In diesem Jahr haben wir bisher 882 Aufgaben übernommen. Das sind Vorgägne, die teilweise komplex sind und viel Zeit kosten. Damit konnten wir vielen Menschen helfen. Und haben der Stadt Langenfeld auch noch Arbeit abgenommen. Denn diese Aufgaben sollten eigentlich von Sozialarbeitern der Stadt erledigt werden.

+++ Die Mietgebühren für die Wohnheime sind deutlich gestiegen

Etwa 57 % der Flüchtlinge in den städtischen Notunterkünften in Langenfeld hatten Ende Juli 2024 eine Anerkennung. Das sind 462 Personen von insgesamt 805 Bewohnern, die theoretisch aus den Notunterkünften ausziehen könnten, wenn sie eine Wohnung fänden..

Die 462 Menschen haben einen Anspruch auf finanzielle Unterstützung durch das JobCenter, das auch die Mietkosten übernehmen würde. Oder sie haben bereits selber ausreichend Einkommen, um die Miete zu bezahlen.

Doch leider gibt es zu wenig Wohnraum in Langenfeld. Stattdessen müsssen die anerkannte Flüchtlinge in Notunterkünften der Stadt Langenfeld wohnen.

Das Sozialamt Langenfeld kassiert pro Person und Monat - egal wie alt - etwa 212 Euro. Das sind monatliche Einnahmen für die Stadtkasse etwa 97 950 Euro.

Darin eingerechnet sind noch nicht die Gebühreneinnahmen für die Notunterkünften von den Flüchtlingen, die noch keine Anerkennung haben, jedoch voll berufstätig sind.

Insgesamt ein beträchtlicher Betrag.

+++ Der erste Beitrag unserer neuen Kampagne "Erfolgsstory" erscheint bald

familienzeit
Familie. Organisation. Beruf.

Wie bereits im vergangenen Newsletter berichtet, wird die Flüchtlingshilfe Langenfeld e.V. eine neue Kampagne mit dem Titel "Erfolgsstory" starten. Es gibt viele Geflüchtete, die ihren Weg in die Integration geschafft haben. Über diese positiven Beispiele wollen wir berichten.

Junge Menschen haben ihren Schulabschluß geschaftt. Andere konnten die Zeugnisse ihrer Schulausbildung in Heimatland anerkennen lassen und absolvieren nun eine Ausbildung oder haben eine Beruf ergriffen.

Wir unterstützen geflüchtete Menschen stets bei der Suche nach Arbeit oder einem Ausbildungsplatz. Und viele Beispiele enden erfolgreich. Darüber wollen wir sprechen.

Gemeinsam mit der Agentur Familienzeit, die uns bei dieser Aktivität unterstützt, werden die ersten Stories erarbeitet. Sabine, Iman, Sara und Tanja Bettermann von der Agentur Familienzeit Langenfeld bereiten die ersten Veröffentlichungen vor, die in Kürze erscheinen werden.

Freut Euch auf die neue Kampagne!

+++ Wie jedes Jahr: Der erste Schultag kommt bestimmt

Auch in diesem Jahr kümmerten wir uns wieder um die Erstklässler, die am 22. August 2024 erstmalig in ihrem Leben das Licht der Schule erblickten. Insgesamt 17 Familien mit Fluchthintergrund hatten sich in diesem Jahr bei uns gemeldet.

Wir versorgen die Kinder mit einem Tornister, Sporttasche und notwendigem Zubehör sowie einem großen Teil der Erstausstattung an Schreib-, Bastel- und Zeichenmaterial. Außerdem gibt es einen Zuschuss zu einem neu angeschafften Paar Sportschuhe.

Schon seit acht Jahren gehört es auch zu den liebgewonnenen Aktivitäten der Flüchtlingshilfe, den Erstklässlern eine Schultüte zu schenken. Am 20. August war es dann wieder so weit, und die Empfänger von Tornistern und Schulausrüstung kamen bei zum Glück schönem Wetter zu unserem Schulmittellager, um sich ihre Schultüte abzuholen.

Auch ein Element der gesellschaftlichen Teilhabe, denn den meisten Familien ist die Schultüte unbekannt. Für die Kinder aber ein neues Ereignis, das mit viel

Freude und Spannung mitgelebt wird.

Für alle Jugendlichen, die nach deutschem Recht der Schulpflicht unterliegen, also mind. sechs Jahre alt und in ihrer Heimat noch nicht zehn Jahre in der Schule gewesen sind, findet kurz nach der Ankunft in Deutschland die Einschulung statt.

Pro Jahr kommt es im Durchschnitt zu ca. 50 Einschulungen, ohne die Erstklässler. Besonders erfreulich ist, dass nun schon die ersten der von uns unterstützten jungen Menschen mit Schulabschlüssen aufwarten können, Ausbildungen beginnen oder ein Studium aufnehmen. Unsere Gruppe Schülerhilfe begleitet die jungen Menschen in allen Lebenslagen.

Das ist nur möglich durch die Hilfe zahlreicher Unterstützer, die uns mit Geld- und Sachmittelspenden versorgen. Herzlichen Dank dafür und seid auch weiterhin für unsere Schützlinge da.

+++ Rassismus macht krank – die Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus hilft

Die Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus im Kreis Mettmann hat ihren Jahresbericht 2023 heraus gegeben. Von den bearbeiteten Fällen individueller Beratung bezogen sich 27% auf rassistische Diskriminierung durch öffentliche

Institutionen, 24% auf den Bereich Wohnen und Vermieten.

Die Beratungsstelle ist sehr aktiv in der Beratung von Schulen, Behörden und anderen Institutionen. Im vergangenen Jahr unterstützen sie 13 Projekte.

Ein besonderes Ereignis im Jahresbericht ist die gemeinsam mit unserem Verein Flüchtlingshilfe.Langenfeld e.V. durchgeführte Vortragsveranstaltung "Syrien - Erinnerungen an ein Land ohne Krieg" des Journalisten Lutz Jäkel. Im März 2023 sorgten über 100 Besucher für einen vollen Schaustall.

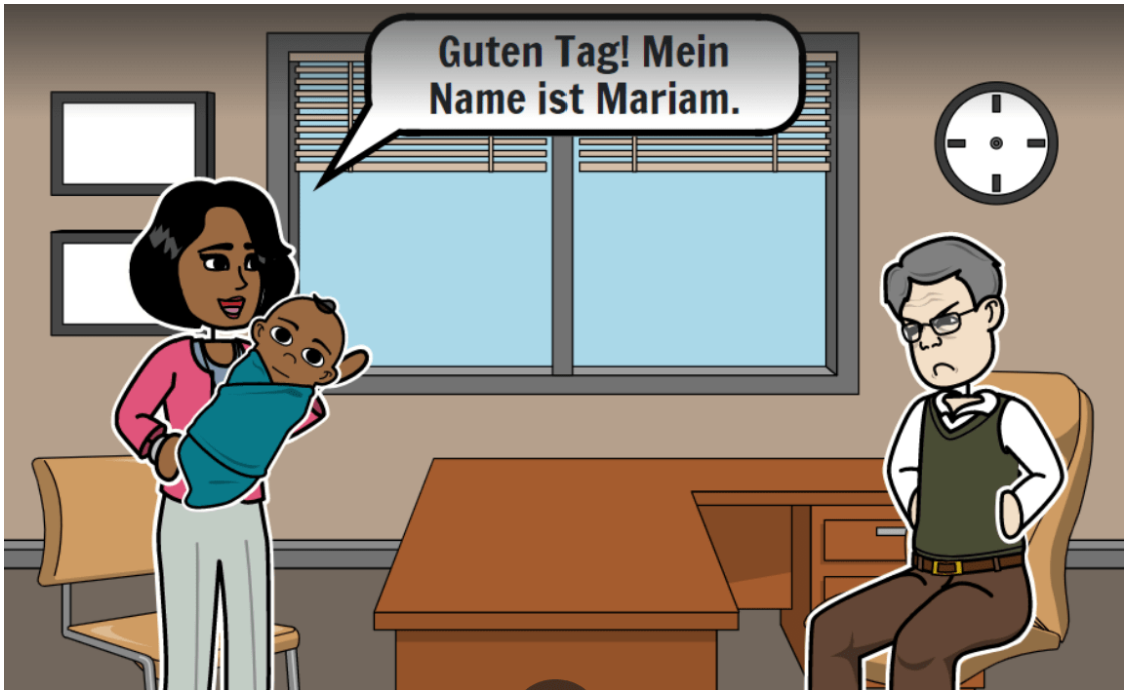
Zudem veranstaltete die Frauengruppe Mittendrin der Flüchtlingshilfe Langenfeld e.V. einen Sensibilisierungsworkshop zum Thema Alltagsrassismus. Gut 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren dabei, um die Informationen über die Beratungsangebote und Präventionsmethoden der Referenten Semra Yildiz-Can und Robert Goroyan zu hören.

Die alltägliche rassistische Diskriminierung von Menschen kann diese krank machen. Deshalb sind Abwehrstrategien und das notwendige Selbstvertrauen enorm wichtig. Die lebhafte Diskussion um viele Erlebnisse der Teilnehmer zeigte die positive Wirkung der Veranstaltung.

Die Beratungsstelle ist in Schulen und auch Kitas aktiv, wo es sowohl durch Personal, aber auch durch Kinder, Schülerinnen und Schüler zu rassistischen Äußerungen und Handlungen kommt. Die Beratungsstelle bietet hier Workshops an. Überaus häufig kommt es zu Rassismusvorfällen in Behörden und Verwaltungen.

Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle.

+++ Herr Ärmel vom Amt und Miram aus dem Heim ...



Wir weisen auch diesmal wieder auf unsere Beiträge von Herrn Ärmal von Amt hin. Regelmäßig erzählen wir in der Form von Cartoon-Geschichten über Ereignisse, die sich so oder so ähnlich in den Behörden hier in Langenfeld abgespielt haben. Die Alltagssituation von geflüchtete Menschen bei Behördengängen spiegeln wir in den Beiträgen in bissiger und humorvoller Weise wider. Wir danken dem "netten" Herr Ärmel für genügend Stoff für unsere Cartoons.

Einer unserer letzten Stories, die wir auf unserem Instagram Kanal veröffentlichten, ist diese hier:

Mariam:
Guten Tag! Mein Name ist Mariam.

Herr Ärmel vom Amt:
Was willst Du?

Mariam:
Ich brauche Kleidung für mein Baby.

Herr Ärmel vom Amt:
Hier sind gebrauchte Sachen. Such dir was aus!

Schaut es Euch auf unserem Instagram-Kanal an.
(https://www.instagram.com/fluechtlingshilfe.langenfeld/)

+++ Unser Instagram-Kanal weckt Aufmerksamkeit

Auf unserem Instagram-Kanal veröffentlichen wir regelmäßig Neuigkeiten, Tipps und Nachrichten, die für Geflüchtete, Ehrenamtler und andere Personen interessant sind. Auch der Flüchtlingsrat NRW e.V. ist auf unsere Posts aufmerksam geworden und veröffentlichte einen kurzen Beitrag in den Ehrenamts-News. Im Beitrag wird auf die Arbeit des Vereins und speziell auf den Instagram-Kanal eingegangen.

Es freut uns, dass unsere Nachrichten von mittlerweile über 900 Follower gelesen werden und dass die Beiträge auch bei dem Flüchtlingsrat NRW e.V. aufgefallen sind.

Zum Instagram-Kanal geht es hier: https://www.instagram.com/fluechtlingshilfe.langenfeld/

Den Beitrag in den Ehrenamts-News könnt Ihr hier lesen: https://www.frnrw.de/fileadmin/frnrw/media/EhrenamtsNews/EhrenamtsNews_3-2024_Digitalisierung.pdf

Vielen Dank an das Referat "Vernetzung Ehrenamt" des Flüchtlingsrats NRW e.V.

Es lohnt sich, den Beitrag zu lesen!

+++ Die Schwimmlehrerassistenten – ein grandioses Projekt wirft Schatten voraus

Seit mehreren Jahren bieten wir nun in Zusammenarbeit mit dem Verein der Behinderten-Sport-Gemeinschaft in Langenfeld Schwimmkurse für Kinder und auch Erwachsene an. Immer wieder kommt es dabei zu Engpässen und Ausfällen, weil zu wenige Trainer und Helfer zur Verfügung stehen.

Es lag also nahe, diesen Mangel selbst zu beheben. Seit Anfang diesen Jahres trainieren ca. 15 junge Menschen verschiedener Nationalität, mit und ohne Beeinträchtigungen, in einer inklusiven und integrativen Gruppe, um sich auf die Prüfung zum Schwimmlehrerassistenten vorzubereiten.

Die Idee entstand bereits im vorigen Jahr. Um nicht, im wahrsten Sinne des Wortes, ins kalte Wasser zu springen, hatten unsere Helferin Sabine und der freiwillige Trainer-Pionier Ahmed, den Kurs absolviert und die Prüfung abgelegt. Beide können nun die Schwimmassistenten-Kandidaten routiniert durch die Vorbereitung führen.

Und Ahmed konnte sogar schon zeigen, was er gelernt hat. Bei einem Aufenthalt an der Nordsee zog er einen in Not geratenen Schwimmer aus dem Wasser. Wir alle sind sehr stolz auf ihn. Er aber bleibt bescheiden und bedankt sich bei seiner Trainerin Margarete und Betreuerin Sabine für die gute Ausbildung.

Wir sind gespannt auf den Abschluss des Lehrgangs.

+++ Im November findet das zweite Treffen mit dem Bürgermeister statt

Treffen mit dem Bürgermeister

Zu Beginn des Jahres fand das erste Treffen mit Bürgermeister Frank Schneider statt. Damals nahmen Bürger mit Migrationshintergrund und Mitglieder der Flüchtlingshilfe Langenfeld e.V. an dem Gespräch teil. Man sprach über den Aufbau der Stadtpolitik und der Verwaltung und tauschte sich zu aktuellen Themen aus. Das Treffen wurde von allen Seiten als gut und wertvoll empfunden.

Nun ist das zweite Treffen mit Bügermeister Frank Schneider geplant. Am 7. November wird man sich in ähnlicher Runde wieder treffen und über die Entwicklung in Langenfeld und in Deutschland sprechen.

Wir freuen uns auf den wichtigen Informationsaustausch und bedanken uns jetzt schon für die Einladung aus dem Rathaus.

+++ Die Digitalisierung bietet auch beim JobCenter viele Vorteile

Die Digitalisierung bei den Behörden schreitet voran. Mit der Einführung der Bund-ID können Bürger/innen mit nur einem Konto ihre Anträge bearbeiten. Alle Bescheide und Nachrichten mit der Verwaltung sollen sich in nur einem Postkorb wiederfinden. Und auch die Anträge beim JobCenter können online bearbeitet und gestellt werden.

Schon jetzt unterstützen wir geflüchtete Menschen in Langenfeld bei der digitalen Antragstellung. Durch die Digitalisierung werden die Anträge gespeichert. Die Kommunikation ist transparent und sicherer als der Papierweg.

Auch wenn der erste Schritt manchmal kompliziert erscheint: einmal registriert, werden die Prozesse vereinfacht.

Wir begrüßen die Digitalisierungsbestrebungen des JobCenters und der Verwaltung.

+++ Wir danken der Gemeinde St. Josef für die Spende!

Ende Juni feierte die Gemeinde St. Josef ihren Gottesdienst unter dem Motto "Mittendrin" und beschloss die eingesammelten Spenden dieses Tages in Höhe von 220€ unserer Frauengruppe "Mittendrin" zu schenken.

Wir trafen uns mit drei sehr netten Damen aus der Gemeinde zur Spendenübergabe. Ein herzliches DANKESCHÖN an die Gemeinde St. Josef.

Das Geld wird zur Finanzierung der Eintrittskarten unserer Frauenschwimmgruppe verwendet. Der finanzielle Beitrag hilft sehr viel.

+++ **Last but not least:**

Die Flüchtingshilfe.Langenfeld sucht nach wie vor für die Durchführung ihrer vielfältigen Projekte weitere ehrenamtliche Helfer.

Unsere Teams Schülerhilfe, Qualifikation, Begleitung, Sport & Freizeit und Fahrräder freuen sich über Unterstützung und Spenden.

Mehr Informationen auf

www.fluechtlingshilfe-langenfeld.org/wie-kann-ich-helfen/

Bei Interesse bitte ein Mail an

kontakt@fluechtlingshilfe-langenfeld.org schreiben.

Wir wünschen allen Lesern und Leserinnen eine schöne Osterzeit und einen guten Start in den Frühling!

Euer Team Lenkungskreis Flüchtlingshilfe.Langenfeld e.V

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.

Flüchtlingshilfe.Langenfeld e.V.

Postfach 1402, 40739 Langenfeld

Amtsgericht Düsseldorf VR 11485

Vorstand: Martina Benzing, Mays Shekhali, Sultana Kojar

www.fluechtlingshilfe-langenfeld.org

kontakt@fluechtlingshilfe-langenfeld.org

Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie in unserer Gruppe aktiv mitarbeiten möchten.

Wir freuen uns auch über Spenden:

Stadtsparkasse Langenfeld

IBAN DE14 3755 1780 0021 0410 66

powered by CleverReach